

# 1820

## HOMILIE 5. SONNTAG QUADRAGESIMAE

**Ep. Hebräer 9, 11–15**

**Ev. Lukas 4, 13–22**

**Priester Bruno Weber**

**Bln.-Neukölln, 1942**

## HOMILIE 5. SONNTAG QUADRAGESIMAE

EP. HEBRÄER 9, 11 – 15

EV. LUKAS 4, 13 – 22

PRIESTER BRUNO WEBER

BLN.-NEUKÖLLN, 1942

Im 1. Petribrief 1, 16 heißt es: Denn es steht geschrieben: ‚Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!‘, Und das goldene Stammbblatt des Hohenpriesters trug die Inschrift: „Heilig dem HErrn.“

Gott ist heilig, schrecklich heilig. Er liebt das Gute, aber Er hasst das Arge. Die Forderung, heilig zu sein wie Gott heilig ist, zieht sich wie ein goldener Faden in einem Prachtgewand durch das ganze Gesetz und die Propheten und wird erst recht im Neuen Bunde von Gott verlangt. Sprach doch unser hochgelobter HErr und Meister: „Ich heilige Mich selbst für sie.“ Der Heilige Geist ist herabgekommen von dem heiligen Gott und von Seinem Christus, dem Heiligen in Israel, dem irdischen und dem geistlichen, und ruht auf uns, auf einem jeden Getauften. Seine besondere Aufgabe ist: uns zu heiligen. - Jeden Tag soll Seine Kraft auf uns aufs neue herabkommen, so dass wir täglich in unserem Geiste erneuert werden. Nur so kann Er bei uns bleiben. Es gefällt Ihm wohl, bei

uns und in uns zu wohnen, wenn wir Ihm Raum geben.

Es gibt Zeiten und Tage, da merken wir weniger etwas von der Innewohnung des Heiligen Geistes in uns; aber es gibt auch Zeiten und Tage, ja sogar Stunden, in denen wir der seligen Gemeinschaft des Heiligen Geistes recht innewerden und wir uns geistlich belebt und innerlich neu gestärkt fühlen.

Eine solche Stunde ist (war) auch die Stunde der heiligen Eucharistie, wenn das große Sündenbekenntnis durch den Zelebranten dargebracht wird (wurde) zum Zeichen, dass unser ewiger Hohepriester im Himmel sich also für uns vor Gott demütigt. - Dann wird (wurde) die Absolution über die Kirche ausgesprochen und als ein besonderer Segensgruß hinzugefügt: „Er spreche euch los von allen euren Sünden und gebe euch Seinen Heiligen Geist!“ -

O, wie nötig haben wir gerade in solchem feierlichen Dienst den Heiligen Geist, denn wir sollen uns ja erheben, - unsere Herzen erheben zum HErrn. Es taugt nichts, wenn sie nicht erfüllt sind mit Seinem Heiligen Geist; wenn sie noch erfüllt wären mit dem Geist von unten oder auch mit dem Weltgeist oder unseren eigenen Gedanken und Wünschen.

„Heilig dem HErrn!“, wenn wir stehen in Seinem Heiligtum auf Erden! Es ist ein Abbild des Heiligtums im Himmel. Und wir dürfen hineingehen, denn durch das Blut des Lammes Gottes ist uns ein neuer und lebendiger Weg eröffnet in das Allerheiligste im Himmel. Doch wie heilig müssen wir sein? Wir sind heilig und ohne Sünde, aber nicht, weil wir nicht gesündigt hätten, sondern weil Sein Blut uns reinigt von aller Befleckung im Geiste und im Fleische. „Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde, wasche mich, dass ich schneeweiß werde. Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde. Das ist die Besprengung mit dem Blut des wahren Opferlammes, wovon im Alten Bunde durch das Eintauchen des Büschel Ysops in das Blut des Opferlammes ein Vorbild gegeben war.

Und also gereinigt und geheiligt durch den Heiligen Geist dürfen wir stehen vor Gott und Ihm die schuldige Anbetung darbringen. Und der gütige Gott erlaubt uns, dass wir dem Weihrauch der Anbetung auch Bitte, Gebet und Danksagung beifügen und alles, was die heilige Kirche jetzt in ihrem Streit auf Erden bedrückt, vor Gott kund werden lassen. Lasset uns auch darauf achten, dass die Kraft des Heiligen Geistes bei uns bleibe, auch wenn wir aus dem Hause Gottes wieder in unser Haus und zu unseren Brüdern gehen.

Im heiligen Evangelium hörten wir, dass der HErr in des Geistes Kraft nach Galiläa kam und dass Er dort in Nazareth, wo Er erzogen war, in die Schule, wo die heilige Schrift gelesen wurde, ging. Da tat Er Seinen Mund auf, und alle wunderten sich Seiner holdseligen Worte. Ja, der Prophet Jesaja hatte es vorausgesagt, dass der Geist Gottes auf Ihm ruhte, weil Er gesalbt war für die Verkündigung des Evangeliums, durch Worte und Werke, in der Kraft des Heiligen Geistes. Und diese Verkündigung war lieblich und freundlich denen, die in Kummer und Elend schmachteten. Lasset uns daraus lernen, in des Geistes Kraft auch solche Verkündiger des Evangeliums zu werden.

Aber alles ist gegründet auf den Opfertod unseres HErrn und Heilandes. Daraus schöpfen wir nun Kraft, aber auch neue und tiefere Furcht und heilige Scheu vor dem ewigen Gott, denn Seine Forderung bleibt: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!“ Aber weil Er gelitten hat für uns, sollen wir in Gnaden angenommen werden.

Amen.